

Ein solches Fest in dieser ernsten Zeit zu feiern ist nicht nur berechtigt, sondern sogar geboten, denn das Werk der inneren Mission steht mit der Kriegesarbeit, die wir dabei zu leisten müssen, im innigsten Zusammenhange. Die Feier aller kirchlichen Feste, welcher Art sie auch sind, begrüßt man in unserer Stadt mit Freuden, weil bei den Bewohnern echt kirchlicher Sinn zu finden ist; kein Wunder darum, daß nicht nur das Gotteshaus mit Andächtigen reich gefüllt, sondern auch die Nachversammlung sehr gut besucht war. An dem Feste nahmen auch teil der derzeitige Vorsitzende des Kreisvereins, Herr Geheimrat Justizrat Dr. Frese, der Ephorus des Meißner Bezirks, Herr Oberkirchenrat Griebhammer, viele Herren Geistliche aus der Umgegend und auch eine kleine Abteilung Pfadfinder aus Meißen, die sich Wildbrunn als Wanderziel ausgesucht und dabei die Gelegenheit benutzten, der Feier in unserm schönen Gotteshaus beizuwohnen. Von den hiesigen Behörden waren erschienen die der Stadt, des Amtsgerichtes, der Schule und der Bahnverwaltung; auch der Kirchenvorstand war anwesend. Wie immer, so wurde auch diesmal die Feier durch Gesang verschönt. Bei der gottesdienstlichen Feier wurde vom Kirchenchor unter der trefflichen Leitung des Herrn Oberlehrers Kantor Dienrich der 103. Psalm in herzerhebender Weise zum Vortrag gebracht und auch in der Nachversammlung hat derselbe Verein der Feier entsprechende Gesänge. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Dieckhoffenbroda auf Grund des Textes Evangelium Johannes 8, 33 bis 36. Die darin ausgesprochenen trefflichen Gedanken waren zusammengefaßt in dem Leitwort: „Auch das Werk der inneren Mission ist ein Freiheitskampf, da wir im Namen Jesu Panier aufwerfen, der helfen kann, der geholfen hat und der helfen wird.“ In der Nachversammlung, die von Herrn Geheimrat Justizrat Dr. Frese eröffnet wurde und wobei Herr Pfarrer Wolke Seligenheit nahm, dem Kreisverein für Verlegung des Festes nach Wildbrunn zu danken, war es Herr Pastor Wendelin-Dresden, der durch seinen Vortrag über „Krieg und innere Mission“ nicht nur begeisterte, sondern auch erbaute. Weil er selbst im Auftrage des Vereins auf den Kampffeldern des Westens längere Zeit gewirkt hat, waren seine aus eigener Anschauung gewonne-

nen Ausführungen auch so erhehend, so entzückend. 38000 Flugblätter und 16000 anderer Art hat er bei seinem Aufenthalt in Belgien und Frankreich den Kriegern überreicht. Freudig und mit Dank wurden sie überall gern entgegengenommen. Ernstes und auch Heiteres konnte der Herr Vortragende berichten. Die vielen zur Verteilung gebrachten Schriften sind meist Geschenke. Eine nicht leichte Arbeit war das Sichten des ganzen Materials. Auch die Zusendung untauglicher Schriften war insofern von Wert, als sie für immer unschädlich gemacht werden konnten. Das Ziel der Reise war Lille. Die Arbeit wurde Herrn Pastor Wendelin in Belgien und auch in Frankreich sehr erleichtert durch die bereitwillige Aufklärung, die er von der katholischen Geistlichkeit erhielt. Nicht genug, konnte er das freundschaftliche Zusammenarbeiten mit diesen Herren hervorheben. Er wohnte katholischen und evangelischen Gottesdiensten bei und hat auch einmal bei einer Abendmahlsfeier, an der 1100 Krieger teilnahmen, mitgewirkt. Die Verteilung der Schriften erfolgte meist am Schlusse gottesdienstlicher Feiern. Tief bewegt hat er an vielen eindrucksvollen Gräbern gestanden, die ihn als Heiligtum annahm. Nicht wünschenswert wäre es, so führte der geschätzte Redner weiter aus, als Toter noch in die Heimat überführt zu werden; die gemeinsame Ruhestätte, wenn auch im Feindesland, ist die für jeden Krieger würdevoll. In den Lazaretten hat er viel Leid gesehen, aber nie Klage gehört. In dem Bewußtsein, dem teuren Vaterlande zu dienen, die Brüder in der Heimat zu schützen, hat selbst der Tod, dem unsere Krieger stündlich ins Auge schauen, für sie die Schrecken verloren. Recht interessant waren auch die Mitteilungen über den Verkehr der deutschen Krieger mit den Bewohnern in beiden Ländern. Der Verkehr mit den Wallonen Belgiens gilt als ausgeschlossen, große Zuneigung zu den Deutschen zeigen jedoch die Flamen, bei denen schon die plattdeutsche Sprache vermittelnd wirkt. Böhmen Frieden haben die Kinder mit den Barbaren geschlossen, ja, sie schützen sie sogar. Wo sich ein oder mehrere deutsche Krieger zeigen, sind sie auch schon von Kindern umringt, die mit ihnen scherzen und die deutschen Väter, wenn auch mit ungelenten Jungen, singen. Es erfüllt sich das Sprichwort:

„Was kein Verstand der Verkündigen sieht, das übet in Einfalt ein kindlich Gemüt.“ Mag die dem Schlusse angefügte Bitte, den Liebesgaben für Krieger auch solche für den inneren Menschen beizulegen, immer beherzigt werden. Dankesworte richtete noch der Herr Ephorus an alle die, die zum Gelingen des schönen Festes beigetragen haben. Die Sammlung in der Kirche betrug 80,88 Mark und in der Nachversammlung 40,78; es können somit dem Liebeswerke der inneren Mission insgesamt 121,61 Mark überwiesen werden.

— Dresden. Wegen Sittlichkeitsverbrechen hatte sich heute morgen der in Röhrsdorf wohnhafte Landwirt Otto Paul B. vor der 5. Strafkammer zu verantworten. Es wird ihm zur Last gelegt, sich an seiner Pflegetochter sowie an anderen schulpflichtigen Mädchen in unzüchtlicher Weise vergangen zu haben. Das Urteil lautet nach dem Ergebnisse der nicht öffentlichen Beweisaufnahme auf 1 Jahr Gefängnis, 2 Jahre Ehrenrechtsverlust. In zwei Fällen wurde er freigesprochen. Der Antrag auf Haftbefehl seitens der Staatsanwaltschaft wurde abgelehnt. — Wegen schweren Diebstahls hatte sich der aus Ruyland gebürtige landwirtschaftliche Arbeiter Josef Miscarek vor der 4. Strafkammer zu verantworten. Er hat im Frühjahr dieses Jahres, während er im Rittergut Schwarzenberg beschäftigt war, seinem Landsmann und Mitarbeiter ein Fahrrad von nicht unbedeutendem Werte gestohlen, nachdem er durch ein Fenster in die Anstalt eingedrungen war. Das Gericht erkannte auf 5 Monate Gefängnis. Der Eigentümer hat sein Rad wieder erhalten. Der Haftbefehl wurde aufgehoben, weil der Angeklagte jetzt notwendig zur Landwirtschaft gebraucht wird.

Kirchennachrichten

für Mittwoch, den 14. Juli
Kesselsdorf.
 Abends 7 Uhr Kriegsbefehnde, Pfarrer Deber
Röhrsdorf.
 Abends 8 Uhr Kriegsbefehnde.
 Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Als beste Liebesgaben für unsere braven Druppen
 empfehle ich billigt:
Zitronenmoft, Himbeerfaft, Limonetta
Kognak, Magenwürze, Tee, Zigarren,
 :- Zigaretten, Schokolade, Kakao :-
 in 1 Pfund- und 1/2 Pfund-Packungen.
May Berger vorm. Theodor Coerne.
Oeffentl. Versteigerung.
 Aus einem Nachlasskonkurs sollen Holzvorräte, halb- und ganzfertige sowie alte Möbel, Materialien, Werkzeuge und andere Sachen am
14. Juli 1915, vormittags 9 Uhr
 in Kesselsdorf Nr. 4 (Richter's Tischlerei) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
 Kesselsdorf, am 8. Juli 1915.
Richard Friebel, Gerichtsschöppe.

Suche für sofort ein jüngeres
Mädchen 1 **Arbeiter**
 für die Landwirtschaft. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. unter 2414.
 Seinitze, Barßstraße.



Tiroler Landesschützen-Patrouille in den Dolomiten.

Freiwill. Feuerwehr.
 Heute abend 1/8 Uhr
Übung.
 Fas Kommando.

Dreschmaschinenöl
Motorenöl
 für alle Sorten Motore
Seperatorenöl
Nähmaschinenöl
Fahrradöl
 billigst bei
R. A. Hampus, Mohorn.
 Fernsprecher Nr. 8.

Stoppelrübenfaat
Sensfaat
Heidekorn
Wicken und
Pelluschken
 empfiehlt

Hugo Busch.
 Ein in gutem Zustande befindliches
Harmonium
 ist billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.
 Einen zuverlässigen, nüchternen
Mann
 zum Ochsenfahren
 sucht Spediteur Fischer, Meissen.

Kirschenpflücker
 werden für sofort bei hohem Lohn gesucht. Kirschenpflücker **Weinert, Sora** bei Wildbrunn.

Kräftiger Ardener
Fuchswallach
 mitteljährig, zu verkaufen, ev. tauschbar auf ein Schwärzsch.
Possendorf Nr. 85, Bahnstation.

Visitenkarten
 fertigt die
Buchdruckerei d. Blattes.

Milchviehverkauf Kesselsdorf.
 Am Sonnabend, den 17. d. M.
 stelle ich wieder einen frischen Transport
vorzügliches Milchvieh
 hochtragend und frischmelkend im
Oberen Gasthof Kesselsdorf
 preiswert zum Verkauf.
 Nehme Schlachtvieh mit in Zahlung.
 Fernsprecher Wildbrunn 43.
E. Nätner.



Erdbeeren
Johannisbeeren
Himbeeren
Falläpfel
 kaufen jedes Quantum per Kasse
C. R. Sebastian & Co.
Bügelsägen
Spannsägen
 fertige und lose
Blätter
 alle Sorten
Feilen
 wie alle sonstigen Werkzeuge
 la Solinger Stahlwaren
 billigst bei
R. A. Hampus, Mohorn.
 Fernsprecher Nr. 8.

Für die uns aus Anlass unserer Silberhochzeit erwiesenen Ehrungen sprechen wir unseren
herzlichsten Dank
 aus.
 Sachsdorf, am 10. Juli 1915.
Theodor Kupfer und Frau.

Todesanzeige.
 Freitag, den 9. Juli, starb nach längerem Kranksein meine teure Mutter, unsere liebe Grossmutter, Schwester und Tante
Frau Theresie Grahl
 im 86. Lebensjahre.
Wildbrunn, am 12. Juli 1915.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr statt.